

Christian Kaiser
Hesselbergweg 5
78465 Konstanz
Tel. 07533-934095
Fax. 07533-934099
eMail: ch_kaiser@online.de

Konstanz, 13.02.2007

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Str. 1
10557 Berlin

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel,

ich möchte hiermit meine Bedenken kundtun, daß wir uns auf dem Weg in ein Staatswesen befinden, das an zwei schlimme Zeiten beziehungsweise Orte erinnert: die Nazi-Diktatur und die alte DDR. Heute etwas moderner, in anderer Form: der menschliche Verrat ist ersetzt durch automatisierte Überwachung. Gleichgeblieben ist die Angst, dem Staat ausgeliefert zu sein, da die Rechte gleichzeitig immer mehr beschnitten werden.

Die Verfassung ist die Basis der Bundesrepublik, und sie hat dieser bisher gute Dienste geleistet. Sie wurde unter dem Eindruck der Nazi-Diktatur und deren katastrophalen Folgen gemacht und gründlich durchdacht, so daß leichtfertige Änderungen nur bei wirklich wichtigen Gründen durchgeführt werden dürfen, und nur im Sinne eines erkennbaren Fortschritts für alle.

Derzeit ist eine Veränderung in zuerst kleinen, aber immer schneller werdenden Schritten zu spüren: nach und nach sollen unsere verfassungsrechtlich gesicherten Grundrechte abgebaut werden, um einer angeblichen Bedrohung entgegen zu können.

Wir müssen uns realistisch folgende Fragen stellen:

- Wo ist denn die Bedrohung wirklich? Ist sie reell, oder wird sie nur in unseren Köpfen erzeugt - aus welchem Grund auch immer?
- Wieviele Terrorismusopfer gab es denn bisher? Und wieviele Opfer fordern Straßenverkehr, Krankheiten durch Schadstoffe in der Umwelt, die Aggression von Arbeitsaussichtslosen?
- Wieviele Attentate können durch die zunehmende Überwachung zuverlässig verhindert werden?
- Lohnt sich die Einschränkung der Freiheit aller, um eine kleine Zahl an "potentiellen" Opfern verhindern zu können, und auch das nur "möglicherweise"?
- Wer kann garantieren, daß durch (nie zu verhindernde) Fehler in der Überwachung, den Datenbanken oder bei der Auswertung niemand zu Unrecht beschuldigt wird?
- Ist die Absicht, selbst kriminell zu werden und Spionage im

unverletzlichen Heim der Mitbürger zu betreiben, für einen nominell freiheitlich-demokratischen Staat ein gangbarer Weg?

- Sind alle realistisch durchführbare Maßnahmen nicht erfahrungsgemäß leicht zu umgehen? Oder andersherum: um alle möglichen Schlupflöcher für Angreifer zu beseitigen, muß man dann nicht dem Bürger sämtliche Freiheiten nehmen? Ist das erstrebenswert?
- Können wir die Maßnahmen und Gelder zur Bekämpfung der Bedrohungen der in der Bundesrepublik lebenden Menschen nicht an der wirklichen Bedrohung orientiert, z.B. gemessen an der Zahl der Opfer, verteilen?

Es gibt noch viel mehr Fragen dieser Art, die ein (naturwissenschaftlich) gebildeter Mensch sich sofort stellen müßte in Angesicht dieses sich entwickelnden Teufelskreises aus eingeredeter Bedrohung und hektischer, undurchdachter Gegenmaßnahmen. Ich habe viel mehr Angst vor einer ausufernden Überwachung und der unvermeidlichen Fehler, als vor Terrorismus.

Ich kann eine Regierung nicht gutheißen, die ohne stichhaltige Begründung und ohne realistische Abwägung der Vor- und Nachteile diese Einschnitte in das Persönlichkeitsrecht der Bürger zuläßt.

Ein Innenminister, der den Kontakt zur Realität verliert, ist für einen Staat nicht tragbar. Es mag eine Bedrohung durch Terrorismus geben, aber die Bedrohung des Staats von innen ist derzeit um ein vielfaches größer, und wird einen viel längerfristigen Schaden am Rechtsstaat anrichten. Jeder Bürger wird ein potentielles Opfer des derzeit in Entstehung befindlichen Staatsapparats.

Herr Schäuble ist als Innenminister nicht mehr tragbar, da er unter dem Deckmäntelchen des Terrorismus und der Kinderpornographie (beides wird sehr gerne immer wieder verwendet, um die freiheitsbeschneidenden Maßnahmen durchzudrücken) das Bundesverfassungsgericht verhöhnt und die Grundrechte der Bürger dieser Republik verringern will. Für mich als Vater von drei Kindern ist keine dieser Gründe auch nur im entferntesten unter den "top ten" der wirklichen Bedrohungen, wohl aber die Verringerung von Freiheit und Menschenrechten.

Es gäbe in diesem Land so viele Aufgaben, die zu tun wären, und die den Bürgern wieder Mut auf die Zukunft machen könnten. Statt dessen werden Gefahren herbeibeschworen, es wird sehr viel Geld sinnlos ausgegeben, um diese Geister zu verjagen, und als Kollateralschaden hat man als Bürger hinterher weniger Rechte und Privatsphäre.

Es ist frustrierend zu sehen, daß der Terrorismus mit minimalem Aufwand sein Ziel erreicht: Auflösung eines stabilen Staatesystems, Aufbau eines angstbasierten Überwachungsstaats. Sie als Politiker arbeiten willig für das Ziel des Terrorismus.

Im Sinne meiner Kinder bitte ich Sie: erkennen Sie die wachsende staatsfeindliche Bedrohung aus dem Innern und geben Sie den Mitmenschen eine positive Perspektive, indem Sie Leute in die Regierung nehmen, die die wirklichen Bedrohungen für den Staat und

seine Bürger erkennen, und danach handeln. Zeigen Sie, daß Politik für den Bürger und für eine lebenswerte Zukunft möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen,

Ch. Weiser